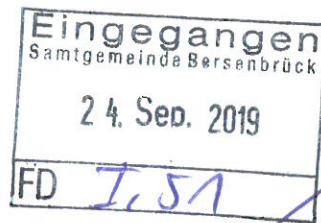


Förderverein des Museums des Landkreises in Bersenbrück e. V.
Wilfried Markus (Vorsitzender)
Dorf Priggenhagen 16
49593 Bersenbrück

An die Samtgemeinde Bersenbrück
Fachdienst Bildung und Familie
Lindenstraße 2
49593 Bersenbrück



Bersenbrück, 23.09.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2020 möchte unser Verein ein Ausstellungsprojekt in Bersenbrück realisieren, das im Kontext des Jubiläums 300 Jahre Justus Möser die Hintergründe der Schließung des Klosters in Bersenbrück thematisiert.

Hierfür möchten wir einen Antrag auf Förderung durch die Samtgemeinde Bersenbrück in Höhe von 5000 € stellen.

Die Ausstellung wird von Anfang September bis Ende Oktober im Museum in Bersenbrück zu sehen sein. Die Ausstellungsgestaltung wird einen innovativen Weg gehen: Der Künstler Paul Wessler wird in großformatigen Bildern die Geschichte der Klostersauflösung aus der Perspektive Bersenbrücks erzählen. Ein Audiokommentar wird dazu einladen, in die Geschichte einzutauchen. Da die Schließung des Klosters eng verwoben ist mit Ereignissen in den Orten Fürstenau und Schleddehausen, wird das Thema dort in zeitgleichen Ausstellungen aus anderen Perspektiven betrachtet.

Ein besonderes Highlight wird die Präsentation der Kaiserurkunde von 1787 sein, die die Schließung des Klosters besiegelte. Das Ausstellungskonzept sieht vor, eng mit Schulen zusammenzuarbeiten, und Führungen in der Ausstellung anzubieten, die an den Lehrplan anknüpfen.

Da die historischen Quellen zur Klosterschließung außerordentlich detailreich sind, wird das Geschehen sehr lebendig erzählt werden können – und auch ein Schlaglicht auf die Geschichte benachbarter Orte in der heutigen Samtgemeinde werfen: Von Kloster Malgarten aus kündigte die Auflösungs-Kommission ihre Visitation an, und hier prüfte sie auch zwei Tage kritisch die klösterlichen Wirtschaftsbücher. In Ankum wiederum stellte der Vogt eine Gruppe von 50 Männern zusammen, die als Drohkulisse in Klostersnähe postiert wurden, für den Fall, dass die Äbtissin sich dem Kommissions-Auftrag verweigern würde.

Wir arbeiten in diesem Projekt mit dem Landschaftsverband Osnabrücker Land zusammen, der alle Aktivitäten zum Justus-Möser-Jubiläum koordiniert und unterstützt.

Für weitere Information stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Antrag auf Projektförderung und Ausstellungskonzept mit Finanzplanung

Verein (Name, Anschrift, Telefon-Nr.)

Förderverein Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück e. V.

Samtgemeinde Bersenbrück
 Fachdienst I - Bildung und Familie
 Lindenstraße 2
 49593 Bersenbrück

Anmeldung von kulturellen Veranstaltungen / Projektförderung

<u>1. Angaben zum Projekt</u>	
Projektbezeichnung: Titel:	Ausstellung zur Auflösung des Klosters Bersenbrück "Staatskunst, diplomatische Meisterleistung oder politische Intrige. Drei Perspektiven auf Justus Möser's politisches Wirken im Jahr 1786"
Projektkurzbeschreibung (Die ausführliche Projektbeschreibung bitte als Anlage beifügen)	Drei zeitgleiche, inhaltlich und formal abgestimmte Ausstellungen in den Orten Bersenbrück, Fürstenau und Schleddehausen thematisieren einen unter der Federführung von Justus Möser erarbeiteten Vertrag. Dieser Vertrag stieß große Veränderungen an. In Bersenbrück wurde das seit 1231 bestehende Kloster geschlossen. Dies Ereignis wurde eine Zeitenwende für die Menschen der Region.
Zielgruppe:	Bürgerinnen und Bürger, die sich für Heimat, Religion, Geschichte, Kunst oder Politik interessieren. Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen in der Region durch Projekt-Anbindung an den Lehrplan.
Welches Ziel verfolgen Sie mit dem Projekt:	Ziel der Ausstellung ist, historisches Geschehen als politisches Handeln begreifbar zu machen. Dem Besucher wird ein positives, lebendiges und realistisches Verständnis von Politik nahegebracht.
Zieldefinition: Nennung der mit der Projektdurchführung erwarteten Effekte. Angaben, wie diese Effekte festgestellt werden können.	Die Ausstellungsbesucher werden verstehen, dass die Klosterschließung mit der Abwägung von Interessen zu tun hat. Sie werden fasziniert sein von den Vorgängen, die sich in den Dokumenten spiegeln, denn sie zeigen sehr anschaulich, wie die Menschen in dieser Region im 18. Jahrhundert lebten. Sie werden entdecken, dass die Geschichte Veränderungen herbeiführte, die bis in die Gegenwart hineinwirken.
Wo findet die Veranstaltung, das Projekt statt?/Veranstaltungsort	Das Zentrum des Ausstellungsprojekts liegt in Bersenbrück. Im Museum wird die Kaiserurkunde von 1787 gezeigt werden können, die die Auflösung des Klosters besiegelte. In den Orten Fürstenau und Schleddehausen werden Ausstellungs-elemente zeigen, inwiefern die Klostersauflösung zu ihren Gunsten geschah.
Termin der Veranstaltung/des Projektes	Das Projekt umfasst Arbeiten, die bereits Anfang des Jahres 2020 beginnen - so beispielsweise das Begleitprojekt mit dem Seminarfach Geschichte des Gymnasiums Bersenbrück. Die Ausstellung selbst wird von Anfang September bis Ende Oktober zu sehen sein.
Name und Funktion der am Projekt beteiligten Kooperationspartner	Veranstaltungsträger ist der Förderverein Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück e. V.; das Projekt ist Teil der Initiative des Landschaftsverbands Osnabrücker Land zum Jubiläum 300 Jahre Justus Möser in Stadt und Landkreis Osnabrück

2. Angaben zum Antragsteller/Träger des Projektes

Antragsteller/Träger des Projektes:	Förderverein Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück e. V. Vorsitzender Dr. Wilfried Markus
Kurzbiographie des Antragstellers/Träger des Projektes:	(Auszug aus der Vereinssatzung:) Zweck des Vereins ist die Förderung des Museums des Landkreises in Bersenbrück durch Unterstützung von Ausstellungen, Ankäufen des Museums, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, insbesondere auch über Bersenbrück und die Region hinaus wirkend, der kulturellen Veranstaltungen im Museum und der Vermittlung des regional-historischen Erbes. Der Verein verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Mittel des Vereins werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
Zeichnungsberechtigte Personen:	Dr. Wilfried Markus
Straße/PLZ/Ort:	Dorf Priggenhagen 16 49593 Bersenbrück
Telefon:	05439 / 2175
Fax:	
E-Mail-Adresse:	markuspriggenhagen@t-online.de
Berechtigung zum Vorsteuerabzug:	☐ Ja Sollten Sie nach § 15 des UstG zum Vorsteuerabzug berechtigt sein, dann machen Sie hier bitte ein Kreuz und geben Sie bitte im Kosten- und Finanzierungsplan nur die Nettobeträge an. (Die Vorsteuer / Umsatzsteuer gehört nicht zu den zuwendungsfähigen Ausgaben. § 3, Abs.56b).

3. Kostenplan der Veranstaltung

Gagen/Honorare	19550 €
Saalmiete einschl. Bewirtschaftungskosten und Reinigung	1100 €
Werbungskosten	500 €
Portokosten	600 €
Miete für Instrumente und technische Hilfsmittel	4700 €
GEMA-Gebühren	120 €
Künstlersozialkasse	770 €
Versicherungskosten	300 €
Übernachungskosten	- €
Bewirtungskosten	- €
Transportkosten / Reisekosten	495 €
andere Personalkosten	3610 €
Druckkosten (Katalog, Stelltafeln)	9500 €
Sachkosten	2070 €
Kosten insgesamt	43315 €

4. Finanzierungsplan

Eintrittsentgelte: ____ Karten x ____ € ____ Karten x ____ € ____ Karten x ____ €	- €
Abonnement-Anteil	- €
Zuwendung/Spenden	€
Eigenleistungen	- €
bewilligte Drittmittel (Bitte Name des Förderers und Förderbetrag)	€
beantragte Drittmittel (Bitte Name des Förderers und Förderbetrag)	Förderanträge : Landschaftsverband Osnabrücker Land 13575 € Stiftungen der Sparkassen im Landkreis OS 12000 €
Einnahmen aus Verkäufen	Klosterkammer Hannover 6000 € Samtgemeinde Bersenbrück 5000 €
	Kreisheimatbund Osnabrücker Land 3000 € Stadt Bersenbrück 2500 € Stadt Fürstenau 1000 €
	Gemeinde Bissendorf/Schledehausen 500 €
Einnahmen insgesamt	38315 €

Beantragter Zuschuss	5000 €
-----------------------------	---------------

Bersenbrück
Ort, Datum


Unterschrift

September 2019

Ausstellungskonzept

Staatskunst, diplomatische Meisterleistung oder politische Intrige? Drei Perspektiven auf Justus Möser's politisches Wirken im Jahr 1786

Ein temporäres Ausstellungsprojekt in den Orten Bersenbrück, Fürstenau und Schleddehausen
anlässlich des Jubiläums „300 Jahre Justus Möser“ in Stadt und Landkreis Osnabrück 2020

Ausstellungszeitraum: September-Oktober 2020

Veranstaltungsträger und Antragsteller:

Förderverein Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück e. V.
Vorsitzender: Dr. Wilfried Markus, Bersenbrück

Projektleitung: Dr. Jutta Stalfort, Bersenbrück

Mitwirkung an der Konzeption und Durchführung des Projektes

Paul-Walter Wahl, Schleddehausen
Karl-Heinz Dirkmann, Fürstenau

Mitwirkende Künstler

Reinhard Scholtissek, Schleddehausen
Günter Sponheuer, Fürstenau
Paul Wessler, Bohmte

1. Arbeitstitel

Staatskunst, diplomatische Meisterleistung oder politische Intrige?
Drei Perspektiven auf Justus Möser's politisches Wirken im Jahr 1786

2. Kernidee

Drei zeitgleiche, inhaltlich und formal abgestimmte Ausstellungen in den Orten Bersenbrück, Fürstenau und Schleddehausen thematisieren einen unter der diplomatischen Federführung von Justus Möser erarbeiteten Vertrag aus dem Jahr 1786.

Dieser Vertrag war das Ergebnis langjähriger Verhandlungen und führte zu großen lebensweltlichen Veränderungen in den genannten Orten. In Schleddehausen erlaubte er – nach über 150jährigem Verbot - die öffentliche Ausübung des protestantischen Glaubens. In Fürstenau ermöglichte er vice versa die katholische Religionsausübung. Das Schulwesen wurde in Folge des Vertrags im gesamten Fürstbistum Osnabrück auf eine neue Grundlage gesetzt. In Bersenbrück ereignete sich mit der vertraglich vereinbarten Schließung des Klosters eine Zeitenwende: Der Ort erhielt die Chance, sich zu einem regionalen Zentrum zu entwickeln. Die Schließung des Klosters war der Startschuss für die Entwicklung Bersenbrücks zur Stadt und bedeutete die langsame Ablösung Ankums als regionales Zentrum im Norden des Osnabrücker Landes.

Jede dieser drei Ausstellungen eröffnet eine andere Perspektive auf das politische Geschehen und auf das Wirken Justus Möser's am Ende des 18. Jahrhunderts.

Perspektive 1

Ausstellungsort Schleddehausen – **Diplomatische Meisterleistung** - Religiöse Toleranz

Justus Möser gelang mit dem Vertrag von 1786 eine diplomatische Meisterleistung. Der Vertrag versprach, die hartnäckigsten, bereits über Generationen bestehenden konfessionellen Konflikte im Fürstbistum Osnabrück, insbesondere in Schleddehausen und Fürstenau, zu lösen. Im Westfälischen Frieden von 1648 waren in beiden Orten konfessionelle Verhältnisse hergestellt worden, die dem Glaubensbekenntnis der Bevölkerungsmehrheit widersprachen. Trotz unzähliger Eingaben beim Fürstbischof, trotz Bitten und Flehen seitens der Bevölkerung schien die Zuordnung unumstößlich. Erst Justus Möser konnte in einem großen Interessensausgleich zwischen den konfessionellen Parteien dauerhafte Veränderungen in den Orten herbeiführen.

Perspektive 2

Ausstellungsort Fürstenau - **Staatskunst** - Eine Stadt im Streit

Der Vertrag enthielt von Justus Möser nicht vorhergesehenen neuen politischen Zündstoff, so dass die Stadt Fürstenau gegen seine Durchführung vor den höchsten Gerichten des Alten Reiches Klage führte. Diese Klage wurde aufgrund ihres verfassungsrechtlichen Charakters von den Zeitgenossen aufmerksam verfolgt. Es wurde verhandelt, ob der Vertrag eine bis dahin gültige Machtgrenze überschritt und die Souveränität des Stadtrats aushebelte. Die Gerichte entschieden zu Ungunsten Fürstenaus, und die Stadt musste eine neue katholische Gemeinde innerhalb ihrer Stadt tolerieren. Wie wirkte sich der Ausgang der Entscheidung in Hinblick auf das konfessionelle Zusammenleben in Fürstenau aus?

Perspektive 3

Ausstellungsort Bersenbrück – **Politische Intrige?** - Die Aufhebung des Zisterzienserinnenklosters

Eine dritte Perspektive eröffnet sich durch die Betrachtung des mit dem Vertrag unmittelbar zusammenhängenden Geschehens in Bersenbrück. Gegen den Willen des Klosters und unter größter Geheimhaltung wurde seine Aufhebung veranlasst. Die Zisterzienserinnen wurden,

um den Abschluss des Vertrages nicht zu gefährden, hartnäckig über die Schließung ihres Konvents belogen. Haben wir es, wie Äbtissin und Beichtvater vermuteten, mit einer politischen Intrige zu tun?

Ausstellungsgestaltung und Wissensvermittlungen gehen einen innovativen Weg: Historiker, Heimatforscher und Künstler arbeiten eng zusammen. Das historische Wissen wird in eine lebendige Erzählung gebracht, deren Schlüsselszenen von Künstlern visualisiert werden. Unkompliziert wird dem Besucher ermöglicht, sich mit seinem Smartphone oder mittels eines bereitgestellten Mp3-Players einen Audiobeitrag zu den historischen Vorgängen anzuhören und entlang der künstlerisch interpretierten Schlüsselszenen in das historische Geschehen einzutauchen.

Ein Rahmenprogramm fächert das Thema auf, schlägt eine Brücke zu einem aktuellen Thema in die Gegenwart und bindet über Teilprojekte Bürgerinnen und Bürger und Schulen ein. Es wird ein inklusives Angebot erarbeitet, dass mit Führungen und Informationsbereitstellung in Leichter Sprache Gruppen als Besucher zu gewinnen sucht, die musealen Angeboten und Ausstellungen sonst eher fernstehen.

3. Ausstellungsziel

Ziel der drei sich aufeinander beziehenden Ausstellungen ist es, historisches Geschehen als in der Zeit verortetes politisches Handeln begreifbar zu machen. Dem Besucher wird ein lebendiges und realistisches Verständnis von Politik nahegebracht: Der Vertrag von 1786 kann überzeugend vermitteln, dass auch tiefgehende Konflikte auf friedlichem Wege lösbar sind. Doch wird auch deutlich, dass der politische Ausgleich von Interessen keineswegs leicht ist. Bis heute ist die Frage aktuell, ob es ethisch vertretbar ist, für das Wohl einer größeren Menge von Menschen einer Minderheit unverschuldete Härten zuzumuten – in der historischen Situation waren es die Bersenbrücker Klosterfrauen, deren Konvent gegen ihren Willen aufgelöst wurde, um den konfessionellen Frieden in den Orten Schleddehausen und Fürstenau zu ermöglichen.

Der Vertrag von 1786 verband eine Vielzahl von Orten des Alten Reiches miteinander, nicht nur das Zentrum Osnabrück mit Schleddehausen, Fürstenau und Bersenbrück. Im Kontext der Klostersauflösung und des Fürstenauer Verfassungskonflikts tauchen aufgrund der außerordentlichen Qualität der historischen Quellen weitere Orte auf, die in ihrer Gesamtheit ein anschauliches Bild des Lebens im 18. Jahrhundert in dieser Region vermitteln: Von Kloster Malgarten aus kündigt die Auflösungs-Kommission ihre Visitation an, und dies war auch der Ort, in dem die Klosterunterlagen zwei Tage kritisch geprüft wurden. In Ankum wiederum stellte der Vogt eine Gruppe von 50 Männern zusammen, die als Drohkulisse in Klostersnähe postiert wurden für den Fall, dass die Äbtissin sich dem Kommissions-Auftrag verweigern würde. In Quakenbrück holten die Zisterzienserinnen sich rechtlichen Rat. Die Weigerung des Stadtrats von Fürstenau, den Vertrag zu akzeptieren, macht schließlich die Eingebundenheit der Region in das absolutistische Machtgefüge sichtbar. Der Papst in Rom, der Kaiser in Wien und das Reichskammergericht in Wetzlar beschäftigten sich mit diesem Vertrag und den Vorgängen in Schleddehausen, Fürstenau und Bersenbrück.

Die Kaiserurkunde von 1787, die den Vertrag bestätigte und das Verhandlungsergebnis besiegelte, wird für die Dauer der Ausstellung im Museum Bersenbrück präsentiert werden können. Sie bezeugt die Authentizität der historischen Erzählung.

Kunst öffnet dem Besucher wortlos einen Raum der Konzentration auf das Wesentliche. Sie ist kommunikativ ohne erhobenen Zeigefinger, verführt durch Ästhetik zum Verweilen und lädt zur Auseinandersetzung ein. Das historische Dokument der Kaiserurkunde von 1786 transportiert die Bedeutung des Geschehens. Die Urkunde wird ein attraktiver Anknüpfungspunkt zum Lehrplan der Schulen in der Umgebung Bersenbrücks sein.

4. Ausstellungsskizzen, Rahmenprogramm und Begleitprojekte

4.1. Bersenbrück

Ausstellungsorte sind (1) die Freifläche im Innenhof des Museums und (2) der Sonderausstellungsbereich im Dachgeschoss des Museums im Kloster.

Auf der Freifläche des Innenhofs wird die Geschichte der Auflösung des Klosters in 5 – 7 Werken des Künstlers Paul Wessler gezeigt (wetterbeständige Reproduktionen). Dieser Ausstellungsteil wird täglich rund um die Uhr zu besuchen sein. Ein auf den Kunstwerken platzierter QR-Code ermöglicht das Öffnen eines Audiobeitrags, der auf den Kontext der Ausstellung hinweist und das historische Geschehen der Klosterauflösung anschaulich und lebendig erzählt. Dieser Ausstellungsteil wird sehr niedrigschwellig sein und soll Touristen, Besucher des Klosters wie auch Spaziergänger zum Verweilen und Erkunden einladen.

Im Sonderausstellungsbereich im Dachgeschoss wird die Kaiserurkunde von 1787 präsentiert. Sie wird über einen Audiobeitrag, die selbständige Erforschung von fotografischen Reproduktionen (Faksimile) und mit erklärenden Texten für den Besucher erschlossen. Die Ausstellung im Dachgeschoss wird mittwochs von 9-12 Uhr und von Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet sein. Gruppen und Schulklassen können weitere Öffnungszeiten anfragen.

Für alle Interessierten besteht die Möglichkeit, eine Führung durch erfahrene und ausgebildete Museumsguides zu buchen. Ausstellungsführungen werden, ebenso wie alle Audiobeiträge, auch in „Leichter Sprache“ angeboten.

Das Rahmenprogramm für Bersenbrück sieht schwerpunktmäßig vor, die politische Leistung Justus Möser zu zeigen und zugleich deutlich zu machen, dass durch die Auflösung des Klosters sowohl etwas gewonnen wurde als auch etwas verloren ging.

Unterschiedliche Zielgruppen werden angesprochen und aktiv in das Rahmenprogramm eingebunden. Darin sind vorgesehen:

- (1) Ein musikalischer Abend, der die Chormusik der Zisterzienserinnen in der Kirche in Bersenbrück wieder lebendig macht (In Kooperation mit Regionalkantor Axel Eichhorn und dem Kammerchor Bersenbrück)
- (2) Vortrag über den „Kommunalpolitiker“ Justus Möser (Vortragender: Martin Siemsen, Justus-Möser-Archiv, Osnabrück – besondere Einladung an die Kommunalpolitiker in der Samtgemeinde Bersenbrück)
- (3) Vortrag/Ausführung/Diskussion mit einer Ordensfrau zum Leben im Kloster (aus dem Kloster Lage oder dem Kloster Dinklage) – besondere Einladung an die in den Kirchen Bersenbrücks engagierten Bürger (evangelische, katholische und baptistische Gemeinden in der Region Bersenbrück)
- (4) Vortrag „Was verloren ging und was gewonnen wurde – Die Bedeutung der Klosteraufhebung für den Ort Bersenbrück“ (Vortragende: Dr. Jutta Stalfort)

Der Ausstellung geht ein Begleitprojekt im Sommer 2020 voraus. Schülerinnen und Schüler des Fachseminars Geschichte am Gymnasium Bersenbrück werden projektbezogen an der Frage arbeiten: Was geschah mit den Zisterzienserinnen nach der Schließung ihres Konvents? Das Projekt wird vom Obmann des Faches Geschichte am Gymnasium Bersenbrück und einem Historiker-Künstler-Team betreut. Die Rechercheergebnisse der Schüler und Schülerinnen werden in eine historische Erzählung gebracht und auf einem Workshop mit Paul Wessler in Tiefdruckgrafiken von ihnen selbst visualisiert. Die in diesem Begleitprojekt erstellten Werke werden im Internet und im Sonderausstellungsbereich des Museums präsentiert.

4.2. Schleddehausen

Ausstellungsorte werden die unmittelbar benachbarten Kirchen der evangelische und katholischen Gemeinden im Zentrum Schleddehausens sein. Der Künstler Reinhard Scholtissek wird 8-12 Kunstwerke präsentieren, die die Geschichte des wechselvollen religiösen Zusammenlebens in Schleddehausen thematisieren. Eine Begleitbroschüre und ein Audiobeitrag werden den Kontext zum Vertragswerk von 1786 herstellen. Die Verbindung des Ortes Schleddehausen mit den Orten Bersenbrück und Fürstenau wird aufgezeigt und veranschaulicht. Die Ausstellung wird an allen Tagen von 13 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein.

Es wird eine öffentliche Sonntags-Führung zur Ausstellung angeboten. Führungen für Schulklassen und Gruppen können auch außerhalb der Öffnungszeiten gebucht werden.

Das Rahmenprogramm wird ein breiteres Publikum ansprechen und in den für kulturelle Veranstaltungen etablierten Räumen des Schleddehausener Wamhofes stattfinden. Für das Rahmenprogramm sind folgende Punkte vorgesehen:

- Vortrag zur Person Justus Möser und zum Vertragswerk von 1786
- Podiumsdiskussion: Religiöse Toleranz in der Gegenwart (Ökumene aktuell)
- Organisierte und begleitete Busfahrt zu den Ausstellungen in Bersenbrück und Fürstenau

Das Begleitprojekt in Schleddehausen wird sein, die katholische und evangelische Gemeinde im Jahr 2020 darin zu unterstützen, in Erinnerung an die Einrichtung des Simultaneums ein gemeinsames ökumenischen Gemeindefest zu feiern.

4.3. Fürstenau

Ausstellungsort wird entweder das Alte Rathaus sein, das bis zum Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung renoviert wurde, oder ein anderer zentraler Raum in der Innenstadt. Das Alte Rathaus ist als Ausstellungshaus sehr gut etabliert – falls seine Renovierung bis September 2020 abgeschlossen wird, könnte das Haus mit dieser Ausstellung wiedereröffnet werden. Der Künstler Günter Sponheuer wird in 6-8 Kunstwerken die konfessionellen Konflikte und auch den Rechtsstreit der Stadt vor den höchsten Gerichten des Alten Reiches thematisieren. Heimatforscher Karl-Heinz Dirkmann wird eine Präsentation von historischen Dokumenten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts zusammenstellen. Die Ausstellung erschließt sich dem Besucher mittels eines Audiobeitrags und einer Broschüre mit historisch-wissenschaftlichem Teil.

Die Ausstellung wird mittwochs von 9-12 Uhr und an den Wochenendtagen von 14-18 Uhr geöffnet sein. Eine freundliche Ausstellungsaufsicht wird kompetent und geschult inhaltlich Auskunft geben können.

Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen und anderen Veranstaltungsformen ist in Planung – es wird tiefere Einblicke in das Thema geben und für eine Vielzahl von Bürgern einen Anreiz bieten, sich die Ausstellung anzusehen.

Ein Begleitprojekt mit der Integrierten Gesamtschule Fürstenau wird angestrebt. Das Thema ist zu diesem Zeitpunkt noch offen. Es soll – ähnlich wie in Bersenbrück – eine enge Zusammenarbeit mit einem Fach-Obmann der Schule (in den Fächern Geschichte, Kunst oder Religion) sowie einem Historiker-Künstler-Team geben. Schülerinnen und Schüler der IGS Fürstenau erhalten die Gelegenheit, ein regionalgeschichtlich relevantes Detail im Themenzusammenhang des Ausstellungsprojektes zu recherchieren, in einer künstlerisch ansprechenden Form zu erzählen und im öffentlichen Raum zu präsentieren.

5. Budgetplanung

5.1. Ausgabenübersicht

Honorar Künstler und Historische Recherche		6800 €
Honorar Grafik u. Layout (Ausstellungsbeiträge, Web, Katalog, Info)		4320 €
Honorar Rahmenprogramm (Vorträge, musik. Abend Klostergesang ...)		4600 €
Andere Personalkosten		3130 €
Ausstellungsrealisierung (Stelltafeln, Ausstellungsvitrine, Raummiete)		9120 €
Realisierung Audiobeiträge		1970 €
Kosten Begleitprojekte mit Schulen		1920 €
Büro/Organisation/ Koordination der drei Ausstellungsorte		1850 €
Reisekosten		495 €
Ausbildung und Betreuung Ausstellungsführung		1080 €
Vernissage/Finissage		600 €
Druckkosten (Katalog, Info- und Werbematerial)		6500 €
KSK, GEMA, Versicherung		1190 €
Ausgaben gesamt		43575 €

5.2. Einnahmen:

Förderer, Sponsoren, Spender

Landschaftsverband Osnabrücker Land		13575 €
Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück		12000 €
Klosterkammer Hannover		6000 €
Samtgemeinde Bersenbrück		5000 €
Kreisheimatbund		3000 €
Stadt Bersenbrück		2500 €
Stadt Fürstenau		1000 €
Gemeinde Bissendorf/Schledehausen		500 €
Einnahmen gesamt		43575 €

5.3. Ausgabenplanung

Wissenschaftliche Erarbeitung einer den historischen Ereignissen angemessenen Perspektive auf das Geschehen in Bersenbrück, Fürstenau und Schleddehausen			
Historische Recherche (Literatur und Archiv)	60 h	Honorar	2400 €

Transfer der geschichtswissenschaftlichen Perspektive in den Bereich der Kunst			
Abstimmungen mit den Künstlern Paul Wessler, Bohnte Reinhard Scholtissek, Schleddehausen Günter Sponheuer, Fürstenau	18 h	Honorar	720 €
Fahrtkosten (Bersenbrück-Engter, 25 km Schleddehausen 45 km, - Fürstenau 21 km)	3 Treffen	Kilometerpauschale 0,30 €/km	165 €

Visualisierung der historischen Erzählung			
Künstlerhonorar Paul Wessler	45 h	Honorar	1800 €
Künstlerhonorar Reinhard Scholtissek	Ohne Honorar		
Künstlerhonorar Günter Sponheuer	45 h	Honorar	1800 €
Material Wessler und Sponheuer			900 €
Material Scholtissek	Übernahme der Materialkosten durch den Künstler		

Ehrenamtszuschale Heimatkundler f. Koordinierung und Recherche vor Ort		
700 €	2 Pers.	1400 €

Ausstellungsrealisierung der historischen Erzählung			
Umwandlung der Werke Wessler in Reproduktionsfähige Dateien zum Druck auf Alu-Dibond (Outdoor) und Layout von Ausstellungstafeln, QU-Code	23 h	Honorar	920 €
Druckkosten von 7 Stelltafeln für den Außenbereich	500 € St	Lt. Angebot	3500 €
Aufstellen der Stelltafeln Outdoor	3 h	Lt. Angebot	330 €
Aufstellung der Werke Scholtissek	Auf eigenen Staffelleien		
Beleuchtung Ausstellung Schleddehausen			200 €
Aufstellung der Werke Sponheuer		Material	100 €

Vorbereitende Arbeiten für die Präsentation der Kaiserurkunde von 1787 im Museum Bersenbrück			
Historische Recherche zur Kaiserurkunde unter dem Aspekt der Erarbeitung von Anknüpfungspunkten an den Lehrplan der Schulen im weiterführenden Bereich	20 h	Honorar	800 €
Herstellung von Faksimile	48 S.	12 € Gebühr zzgl. 1€ pro Seite	60 €
Layout der erklärenden Texttafeln		Lt Angebot	480 €
Ausstellungsmöbel/Lesetische (verbleibt nach der Ausstellung beim Förderverein zur weiteren Nutzung durch das Museum)	St. 120 €	Herstellungskosten 3 St.	360 €

Erstellung der Audio-Beiträge „Klosterschließung“			
Erstellung eines Hörtextes in Abstimmung mit den Ausstellungstafeln und der Präsentation der Kaiserurkunde (*auch in Leichter bzw Einfacher Sprache)	18 h	Honorar	720 €
Audio-Aufnahmen im Tonstudio	Sprecher	Honorar	350 €
Studiokosten (Tonstudio Fürstenau)	70 €/h	lt Empfehlung 10 h	700 €
Mp3-player/Abspielgeräte (Verbleib beim Förderverein zur weiteren Nutzung durch das Museum)	Stk. 15 €	7 Geräte zzgl. Kopfhörer	200 €

Erstellung der Begleitbroschüren – 3 ortsbezogene Broschüren in einem Schubert			
Layout		Honorar lt. Angebot	1200 €
Druck	300 St. je Ort		6000 €

Erstellung von Werbematerial			
Internetseite, Design		Honorar lt. Angebot	1200 €
Layout von Flyer, Einladungen, Plakate		Honorar lt. Angebot	800 €
Druckkosten Flyer* (*auch in Leichter Sprache)	Auflage 1000 St.		280 €
Druckkosten Einladungskarten	3x300 St.		70 €
Druckkosten Plakate	3x50 St.		50 €
Druckkosten Banner	Außenbereich Museum		100 €
Umschläge und Porto Einladungskarten			600 €

Ausbildung und Betreuung von Guides für Führungen			
Schulung	6 h	Honorar	240 €
Besonderheit: Guide Leichte Sprache (Ermöglichung eines Museumsbesuchs auch für Schüler und Auszubildende der HpH Bersenbrück)	4 h	Honorar	160 €
Besonderheit: Guide russische Sprache (Ermöglichung eines Museumsbesuchs für ältere Aussiedler in Bersenbrück, Bevölkerungsanteil Aussiedler und Spätaussiedler in Bersenbrück ca. 25 %)	4 h	Honorar	160 €
Erstellung von Material	6 h	Honorar	240 €

Ausstellungseröffnung/Vernissage und Finissage/Danksagung an die Mitarbeiter im Projekt		
Getränke und Imbiss	Bersenbrück, Schleddehausen, Fürstenau	600 €
Musik Vernissage	Bersenbrück, Schleddehausen, Fürstenau	450 €

Präsentation der Kaiserurkunde von 1787 im Museum Bersenbrück			
Leihkosten einer vollklimatisierten Vitrine	8 W	Lt. Angebot ca.	3500 €

Sicherung der Öffnungszeiten im Museum Bersenbrück und im Ausstellungshaus Fürstenau			
Ehrenamtszuschale	2 Pers.		1400 €
Miete eines Ausstellungsraumes	6 Wo		500 €

Workshop mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bersenbrück zum Thema „Visualisierung einer historischen Erzählung“			
Honorar Künstler	8 h		320 €
Honorar Historikerin	4 h		160 €
Material	Tiefdruck – Farbe, Werkzeug und Papier		200 €
Selbst. Erstellung eines Audiobeitrags	3 h Tonstudio		280 €

Workshop mit Schülerinnen und Schülern der Integrierten Gesamtschule Fürstenau (Projekt vergleichbar zu Bersenbrück)			
Honorar, Material, Audiobeitrag Künstler			960 €

Abendkonzert im Rahmenprogramm Bersenrück: Kammerchor Bersenbrück – Die Choräle der Zisterzienserinnen		
Honorar Musikalische Unterstützung	Lt. Auskunft Regionalkantor Axel Eichhorn	2800 €

Vorträge im Rahmenprogramm Bersenbrück	
Martin Siemsen: Justus Möser's politisches Verhandlungsgeschick	150 €
N. N.: Vom Leben in einem kontemplativen Orden (evtl. Kloster Lage)	150 €
Dr. Jutta Stalfort: Was verloren ging und was gewonnen wurde – Die Bedeutung der Klosteraufhebung für den Ort Bersenbrück	150 €

Rahmenprogramm Schleddehausen Vortrag / Podiumsdiskussion: Ökumene in der Gegenwart	
N.N.: Justus Möser / Vertragswerk von 1786	150 €
Honorar Podiumsdiskussion (N. N, N. N.)	300 €

Rahmenprogramm Fürstenau (vergleichbar mit Rahmenprogramm Schleddehausen)			
Honorar			450 €

Aufbau und Abbau der Ausstellung			
Arbeitszeit Aufbau und Rückbau (Außenbereich) Bersenbrück	8 h		320 €
Arbeitszeit Aufbau und Abbau der Ausstellungen Schleddehausen und Fürstenau	4 h		160 €
Entsorgung der Ausstellungstafeln	7 St		50 €

Fahrtkosten Aufstellung und Abbau der Ausstellungen Betreuung der Aufstellungsaussicht während der Ausstellungszeit			
Bersenbrück - Engter, 25 km	6 Fahrten	Kilometerpauschale	330 €
Bersenbrück Schleddehausen 45 km		0,30 €/km	
Bersenbrück - Fürstenau 21 km			

GEMA, Künstlersozialkasse, Versicherung	
Ausstellungseröffnung	1190€

6. Kurzvorstellung der Akteure

6.1. Veranstaltungsträger

Förderverein Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück e.V.

(Auszug aus der Vereinssatzung) Zweck des Vereins ist die Förderung des Museums des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück durch Unterstützung von Ausstellungen, Ankäufen des Museums, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, insbesondere auch über Bersenbrück und die Region hinaus wirkend, der kulturellen Veranstaltungen im Museum und der Vermittlung des regional-historischen Erbes. Der Verein verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Mittel des Vereins werden nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Vorsitzender: Dr. Wilfried Markus, Bersenbrück

6.2. Projektleitung

Dr. Jutta Stalfort, Historikerin, geb. 1965 in Bersenbrück, Studium der Geschichte und Philosophie in Münster und Osnabrück, Promotion im Fach Geschichte in Halle (Saale), Berufsbegleitendes Studium Ausstellungsdesign und -management an der Donau-Universität Krems (Österreich); selbständig, u.a. Publikationen zur Geschichte der Region, Lehrbeauftragte der Universität Vechta 2019, Ausstellungsprojekt 2017 in vergleichbarer Komplexität: www.was-man-zum-leben-braucht.de

6.3. Künstler

6.3.1. Paul Wessler, Bohmte

geboren 1949 in Bersenbrück, Studium Kunst und Design in Münster und Berlin. Ausstellungen in Deutschland, Niederlande, Frankreich, Österreich, Schweiz, Ungarn, Russland, Belgien und England.

6.3.2. Reinhard Scholtissek, Schleddehausen

geboren 1941 in Oberschlesien, Ausbildung zum Tischler, Studium der Betriebswissenschaft, Studium der Innenarchitektur, Inhaber der Firma Scholtissek in Osterkappeln, Ausstellungen in Schleddehausen, Bad Essen, Osterkappeln und Osnabrück

6.3.3. Günter Sponheuer, Fürstenau

geboren 1945 in Essen/Ruhr, Diplom Designer, Studium der Malerei an der Folkwang-Schule für Gestaltung in Essen und der Akademie der Bildenden Künste in Wien, Ausstellungen in Deutschland, Niederlanden, Frankreich, Österreich, Estland, Süd-Korea und Italien

6.4. Projektunterstützung in Fürstenau und Schleddehausen

6.4.1. Karl-Heinz Dirkman, ehem. Schulleiter der IGS Fürstenau von 1989-2007, zahlreiche Veröffentlichungen zu heimatgeschichtlichen Themen, aktiv im Kirchenarchiv, im Heimat- und Verkehrsverein

6.4.2. Paul-Walter Wahl, Heimatkundler, Aufbau des kath. Pfarrarchivs in Schleddehausen, zahlreiche Veröffentlichungen zu heimatgeschichtlichen Themen, Auszeichnung des Landschaftsverbandes und Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens

